

Quelle: IV-Positionen – Ausgabe November 2020– Seite 12



„Wann, wenn nicht jetzt!?“

Die Unternehmen Fahren-Gärtner GmbH und AustroCel Hallein GmbH sind Partner der Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050. Mit den iv-positionen haben die beiden Geschäftsführer, Gerald Heerdegen und Joerg Harbring, ein Gespräch über Gewinnmaximierung, Verantwortung und Nachhaltigkeit geführt.



Joerg Harbring

Das Jahr 2050 liegt in weiter Ferne. Bei Ihnen spielen Klima und Energie jetzt schon eine wichtige Rolle.

Joerg Harbring (JH): Bei AustroCel sind Klimaschutz, Ressourcen- und Energieeffizienz ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Weniger Holz- und Chemikalienverbrauch, mehr Grünstrom und Fernwärme, dafür haben wir seit 2017 rund 20 Millionen Euro investiert.

Gerald Heerdegen (GH): Wann, wenn nicht jetzt!? Beziehungsweise hätte das schon längst passieren müssen! Doch leider war bisher der „Leidensdruck“ noch nicht groß genug und die Macht der Lobby des Geldes zu stark.

Welche Projekte hat Ihr Unternehmen eingereicht?

JH: Eines von 12 Projekten soll gemeinsam mit der Salzburg AG verwirklicht werden, um noch mehr biogene Fernwärme von AustroCel nach Salzburg zu bringen. Eine Wärme-



Gerald Heerdegen

pumpe in Salzburg soll mehr Wärme aus der Leitung entnehmen, die wir zusätzlich im Werk wieder einbringen können.

GH: Unsere Projekte sind großteils schon umgesetzt: So dienen „Abfall- und Ressourcenmanagement“, „Materialeinsparung im Betrieb“, „Küchenprofit“, die „Errichtung einer zusätzlichen PV-Anlage“, der „Umstieg auf Elektromobilität“ und die „Aufbereitung der betrieblichen Abwässer inkl. Wärmerückgewinnung“ der Energieoptimierung, der internen Verbesserung und vor allem einer enkeltauglichen Zukunft.

Wie kann man sich das Coaching des Landes vorstellen?

GH: Es geht darum, gemeinsam mit Beratern mögliche Potenziale zur Ressourcenschonung herauszufinden und diese dann konkret umzusetzen. Das macht Sinn, denn im Alltag übersieht man oft große Einsparpotenziale. Auch in der praktischen Umsetzung stehen Experten mit Rat zur Seite.

JH: Das Land kann wesentlich im Hinblick auf die Bereitstellung von grüner Energie aus unserem Werk unterstützen.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen?

GH: Ausgehend von unserer Vision „Wir sind ein Unternehmen der Menschlichkeit“ steht Nachhaltigkeit auf allen Ebenen seit Jahren im zentralen Fokus. Die Beschaffung erfolgt zuerst saisonal, regional, national und dann erst international. Der Einkauf wird damit oft teurer, doch die Moral darf an der Kassa nicht enden! Damit steigt nur der kurzfristige Gewinn, aber zu welchem Preis!? Denn dieser muss irgendwann von irgendwem gezahlt werden...

JH: Wir haben im letzten Jahr einen Nachhaltigkeitsmanager eingestellt und eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die Teil unseres Unternehmenskonzeptes ist. In Workshops haben wir bisher rund 60 Maßnahmen gesammelt, die natürlich nicht alle gleichzeitig umgesetzt werden können.

Die Verleihung des TRIGOS haben Sie, Herr Heerdegen, mit den Worten „Gewinnmaximierung zu jedem Preis ist altes Managementdenken, das uns an den Rand eines sozialen und klimatischen Kollapses gebracht hat“ kommentiert.

GH: Die Basis für das Wohlergehen aller in der Gesellschaft ist ein ökologisches, soziales Wirtschaften. Gewinne sind notwendig, doch sollte die Gewinnmaximierung nicht im Vordergrund stehen.

Gilt das auch für AustroCel?

JH: Klimaschutz und wirtschaftlicher Erfolg stehen nicht im Widerspruch. Das zeigt auch unser aktuelles Projekt zur Herstellung von Treibstoff aus cellulosehaltigen Abfällen. Die 40

Millionen Euro Investition zahlen sich relativ schnell aus, für das Klima sowieso.

Was würden Sie jungen Unternehmen mit auf deren Gründungsweg geben?

GH: Mutig der eigenen Vision und seinen Ideen folgen, seine Talente bestmöglich einsetzen und sich bei den Themen helfen lassen, wo man sich schwertut. Beharrlich und geduldig sein ist wesentlich. Mit doziertem Risiko voranschreiten und sich von Rückschlägen nicht entmutigen zu lassen. Und Fehler jeglicher Art als Lernauftrag und Chance für Weiterentwicklung sehen.

JH: Unser Planet, die Menschen und die Wirtschaft stehen in engem Zusammenhang. Daher sind Umweltschutz und zufriedene, gut ausgebildete Mitarbeiter eine Voraussetzung, um nachhaltig und erfolgreich zu wirtschaften. Es gibt noch so viele Potenziale, die wir nicht sehen, die aber auf uns warten, um genutzt zu werden.

KLIMA & ENERGIE 2050: ANGEBOT FÜR BETRIEBE

Das Programm „SALZBURG 2050 Partnerbetriebe“ hat das Ziel, klima- und energiebewusste Unternehmen in Salzburg auf ihrem Weg zu einem energieeffizienteren und klimaschonenden Betrieb zu beraten, zu begleiten und zu fördern.

Gleichzeitig bekennen sich die Betriebe zu den Zielen der Klima- und Energiestrategie. Mit Unterstützung des Umwelt Service Salzburg wird ein Arbeitsprogramm zur Steigerung der Energieeffizienz und des Klimaschutzes erstellt und umgesetzt.